

Inhalt	Seite
Aus Sachsen-Anhalt	
• Ideenwettbewerb des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Sachsen-Anhalt	1
• Kommunalen Strukturfonds für Mikroprojekte zur Gesundheitsförderung	2
• Fachveranstaltung zum 4. Tag der Seniorenernährung	2
• Mitmachen beim bundesweiten Nichtraucher-Klassenwettbewerb	3
• Verrückt? Na und!- Seelisch fit in der Schule	3
• DigiSucht: Suchtberatung.digital	4
• Figurentheater „Der schwarze Hund“ holt Depression ins Rampenlicht	4
• Let's be mindful! - Psychische Gesundheit von Schüler*innen stärken	5
• Termine	6
Aus Forschung und Wissenschaft	
• Gesundheitsatlas des Wissenschaftlichen Instituts der AOK	6
Aus dem Bundesgebiet	
• BVPG ... Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit	7
• BVPG ... Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung der Herzgesundheit	7
• Diabetesnetz Deutschland – gemeinsam gesünder	7
• Neubewertung der DGE-Position zu veganer Ernährung	8

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe werdende Familien und Alleinerziehende

Ideenwettbewerb des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Sachsen-Anhalt

Die Geschäftsstelle der ARGE GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt ruft kreative Köpfe dazu auf, ihre innovativen Projektideen einzureichen, um die Gesundheit von werdenden jungen Familien und Alleinerziehenden zu verbessern. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs haben Interessierte die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ihre Projekte zu erhalten und einen positiven Beitrag zur Gesundheit dieser Zielgruppen zu leisten. „Wir sind auf der Suche nach innovativen Ideen, die das Wohlbefinden und die Gesundheit werdender junger Familien und Alleinerziehender fördern sollen“, erklärt Carolin Bandow von der Geschäftsstelle der ARGE GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt. „Die Projekte sollen darauf abzielen, die Gesundheitskompetenz zu festigen, Bewegung zu fördern, die Herzgesundheit zu verbessern, Suchtprävention zu betreiben, eine gesunde Ernährung zu unterstützen oder die psychische Gesundheit zu stärken und damit auch einen Beitrag zu den Gesundheitszielen des Landes leisten.“

Die Angebote mit dem Augenmerk auf schwer erreichbare Familien sowie Alleinerziehende sollten möglichst niedrigschwellig in Einrichtungen der Kommune umgesetzt werden. Die Ausbildung von Multiplikatoren im Setting sollte ebenfalls zur nachhaltigen Verankerung des Angebotes berücksichtigt werden. Die eingereichten Projekte sollten einen nachweisbaren Nutzen haben, Qualitätsstandards erfüllen und für mehrere Standorte in der Region geeignet sein. Der Ideenwettbewerb bietet eine einzigartige Gelegenheit für Vereine und Verbände, ihre Visionen zur Verbesserung der Gesundheit von werdenden jungen Familien und Alleinerziehenden umzusetzen. Bei der Einreichung von Projektideen können sich Interessierte an den Förderkriterien

des Leitfadens für Prävention gemäß § 20a SGB V für an Familien gerichtete Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention orientieren. Diese Kriterien dienen für die Entwicklung von Projekten. Insgesamt stellt das GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt, ein Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen-Anhalt, über einen Zeitraum von maximal vier Jahren 1,4 Millionen Euro zur Verfügung. Die Summe wird je nach benötigtem Budget unter den Gewinnern aufgeteilt, maximal 250.000 Euro pro Jahr und Projekt. Geförderte Projekte müssen einen Eigenanteil von 10 Prozent einbringen. Interessierte können sich bis zum 15.11.2024 bewerben und ihre Projektideen einreichen. Weitere Informationen zum Ideenwettbewerb und zur Bewerbung finden Sie [hier](#).

Carolin Bandow
GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt

Alle Gesundheitsziele, Zielgruppe Einwohner*innen Sachsen-Anhalts Kommunaler Strukturfonds für Mikroprojekte zur Gesundheitsförderung

Die Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt haben die Möglichkeit über das GKV-Bündnis für Gesundheit Sachsen-Anhalt den neuen kommunalen Strukturfonds für Mikroprojekte zur Gesundheitsförderung zu beantragen. Dieser Fonds zielt darauf ab, gesundheitsförderliche Strukturen auf kommunaler Ebene im Landkreis und in kreisfreien Städten zu stärken und bedarfsbezogene verhaltens- und verhältnispräventive Angebote zu implementieren. Das übergeordnete Ziel dieser Mikroprojekte ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner in Sachsen-Anhalt nachhaltig zu verbessern. Durch gezielte Maßnahmen sollen präventive Angebote geschaffen werden, die auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der jeweiligen Kommunen zugeschnitten sind. Der Strukturfonds bietet den Landkreisen und kreisfreien Städten die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ihre Vorhaben zu erhalten und gemeinsam mit anderen Akteuren vor Ort an der Verbesserung der Gesundheitssituation in Sachsen-Anhalt mitzuwirken. Insgesamt stellt das GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt, ein Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen-Anhalt, über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren 280.000 Euro zur Verfügung. Jeder geförderte Landkreis und jede kreisfreie Stadt erhält eine maximale Fördersumme von 10.000 Euro pro Jahr, ein Eigenanteil von 10 Prozent ist einzubringen. Interessierte Landkreise und kreisfreie Städte können ihre Anträge bis zum 15.11.2024 einreichen.

Informationen zum Antragsverfahren finden Sie [hier](#).

Carolin Bandow
GKV-Bündnis für Gesundheit in Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziele Ernährung, Zahngesundheit, Zielgruppe Pflegende Fachveranstaltung zum 4. Tag der Seniorenernährung

Der „Tag der Seniorenernährung“ wird seit 2021 bundesweit begangen. Initiiert von den Vernetzungsstellen für Seniorenernährung soll dieser Aktionstag die Bedeutung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung im Alter ins Bewusstsein rücken. Am 1. Oktober 2024 findet dieser im Rahmen des Internationalen Tag des älteren Menschen bereits zum vierten Mal statt. In diesem Jahr beteiligt sich die Vernetzungsstelle für Seniorenernährung gemeinsam mit der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am 15.10.2024 mit einer Fortbildung im Familienhaus in Magdeburg zum Thema „Genussvoll Essen und Trinken bei Kau- und Schluckstörungen im Alter“. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende in Senioreneinrichtungen sowie an pflegende Angehörige.

Nicole Hoppe
Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Gesundheitsziel legale Suchtmittel, Zielgruppe Lehrer*innen, Schüler*innen Mitmachen beim bundesweiten Nichtraucher-Klassenwettbewerb

Ab 11.11.2024 heißt es in den Klassenräumen Sachsen-Anhalts wieder „Be Smart – Don’t Start“. Der jährlich stattfindende, bundesweite Klassenwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens wendet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klassenstufe mit dem Ziel, für 6 Monate eine Nichtraucherklasse zu sein bzw. zu bleiben. Rauchfrei sein heißt: Die gesamte Klasse sagt „Nein“ zu Zigaretten, E-Zigaretten, Shishas, E-Shishas, Tabak, Nikotin in jeder Form sowie zu Cannabis. Unter allen erfolgreichen Klassen werden attraktive Erlebnispreise für ein rauchfreies Klassen-Event in Sachsen-Anhalt verlost – mitmachen lohnt sich also gleich doppelt!

Die Teilnahme ist für alle Schulen kostenlos. Online-Anmeldung ist ab 01.09.2024 [hier](#) möglich. (Anmeldeschluss: 09.11.2024)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Helga Meeßen-Hühne
Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt



Gesundheitsziel psychische Gesundheit, Zielgruppe Jugendliche Verrückt? Na und!- Seelisch fit in der Schule

... ist ein Präventionsprogramm vom Irrsinnig Menschlich e.V., welches das Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH als Regionalgruppe Halle/ Saalekreis seit 2010 in Schulklassen ab Klasse 8 an allen Bildungsinstitutionen und Schulformen umsetzt. „Verrückt? Na und!“ besteht im Kern aus einem Schultag und macht das „schwierige“ Thema psychische Krisen in der Schule besprechbar. Das bedeutet, Ängste und Vorurteile abzubauen, Zuversicht und Lösungswege zu vermitteln und Wohlbefinden in der Klasse/ Gruppe zu fördern.

Psychische Erkrankungen beginnen oft im Jugendalter. Umso wichtiger sind deshalb wirkungsvolle Prävention und Gesundheitsförderung. Die Schule ist dafür ein idealer Ort. Der „Verrückt? Na und!“-Schultag bringt das Thema psychische Gesundheit in die Schule und zeigt einfache und wirksame Wege, wie Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften Krisen meistern und seelische Gesundheit stärken können, damit alle gut die Schule schaffen. Der Schultag besteht aus drei Teilen:

1. Ansprechen statt Ignorieren: Wachmachen für seelisches Wohlbefinden in Schule und Ausbildung. Ausgangspunkt sind die Lebenserfahrungen der Teilnehmer*innen. Häufige Themen: Schulleistungen, Prüfungsstress, Mobbing, Süchte, Belastungen in der Familie, Krankheit, Suizid.
2. Glück und Krisen: Von Lebensschicksalen und eigener Verantwortung – Vom Nothilfe-Koffer für seelische Krisen bis zum achtsamen Miteinander in der Schulgemeinschaft.
3. Mut machen, Durchhalten, Wellen schlagen: Austausch mit und Lernen von jungen und jung gebliebenen Erwachsenen, die seelische Krisen gemeistert haben.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Annika Menzel
Spezialisierte ambulante Erziehungshilfen „Seelensteine“ &
Präventionsprogramm Verrückt? Na und!
Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH

Gesundheitsziel legale Suchtmittel, Zielgruppe Menschen mit Suchtproblemen

DigiSucht: Suchtberatung.digital

Die digitale Suchtberatung ist in Sachsen-Anhalt rund um die Uhr erreichbar. Antwort gibt es in der Regel innerhalb von drei Arbeitstagen. 12 Beratungskräfte in 6 Suchtberatungsstellen beraten professionell, kostenfrei und anonym Betroffene und Angehörige aus ganz Sachsen-Anhalt zu Suchtfragen. Sachsen-Anhalt fördert als einziges Bundesland diesen Innovationsschub mit Personal- und Sachkosten. So können Anfragen aus allen Postleitzahlgebieten abgedeckt werden. DigiSucht ergänzt die gewohnte vorhandene Suchtberatung.

Helfen Sie mit, Menschen in Ihrem Umfeld zu unterstützen. Machen Sie Menschen mit Suchtproblemen auf dieses niedrigschwellige Hilfsangebot aufmerksam. Möglichst viele Ratsuchende sollen eine Chance haben, den Weg in die Suchthilfe zu finden.

Informieren Sie Ihre Zielgruppen und nutzen Sie unsere Materialien in Ihrem Haus:

- Für Ihre Mitarbeitenden, Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden, Versicherte
- Auf Ihren Homepages und in Wartebereichen
- In Infos, Newslettern, Amtsblättern

Informationsmaterial, Poster, Postkarten und Visitenkarten zum Aushängen und Verteilen stellen wir Ihnen [hier](#) kostenfrei zur Verfügung. DigiSucht ist inzwischen auf Instagram und Facebook vertreten. Regelmäßig gibt es hier informative Posts, aber auch Antworten durch DigiSuchtberatungskräfte auf häufig gestellte Fragen.

Suchtberatung.digital ist ein bundesweites Projekt. An der Onlineberatung beteiligen sich über 300 Suchtberatungsstellen mit mehr als 650 Beraterinnen und Beratern aus 13 Bundesländern.

Helga Meeßen-Hühne
Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziel psychische Gesundheit, Zielgruppe Kinder und Jugendliche Figurentheater „Der schwarze Hund“ holt Depression ins Rampenlicht

Jeder Vierte erlebt im Leben Phasen, in denen er ihr begegnet: einer diffusen Schwermut mit schmerzender Antriebslosigkeit oder dem Gefühl von fehlendem Lebenssinn – kurz, einer Depression. Sie ist eine Krankheit, mit der man lernen kann zu leben, doch der Weg ist lang. Zumeist kann er auch kreativ sein. Da ist zum Beispiel dieses Bild aus Literatur und Therapie: die Depression – ein schwarzer Hund. Immer da, Verhältnis ungeklärt. Er weigert sich zu gehen, knurrt, schnappt zu, beißt. Hin und wieder Anzeichen der friedvollen Absicht: Lässt er sich für einen Spaziergang an die Leine legen?

Im Zusammenspiel von Maske, Puppe und Objekt, dokumentarischem Material, Elementen der Choreografie und einer musikalischen Komposition von Alexander Hohaus übersetzen Figurenspielerin Julia Raab und Anja Schwede das Leben mit dem schwarzen Hund auf die Bühne. Halbsatirische Karikaturen, Songs und vor allem die Erfahrungen von Betroffenen untersuchen das theatrale Bild auf seine Tauglichkeit, um die Depression aus ihrer sprachlosen Ecke zu holen. Im Anschluss an die Aufführung findet eine Diskussionsrunde mit den beiden Darstellerinnen und Fachexperten statt.

Das Theaterstück richtet sich an Betroffene, aber auch an alle anderen Menschen, die mit dem Thema Depression in Berührung kommen – beruflich wie privat. Da die BARMER in diesem Jahr Aufführungen des Figurentheaterstücks „Der schwarze Hund“ in ganz Sachsen-Anhalt fördert, ist der Eintritt jeweils kostenfrei.

Die nächsten Termine:

- Dienstag, 15. Oktober 2024, um 18 Uhr im Theater im Capitol in Zeitz (Judenstraße 3-4, 06712 Zeitz)
- Für Schulklassen: Mittwoch, 16. Oktober 2024, um 10 Uhr im Theater im Capitol in Zeitz (Judenstraße 3-4, 06712 Zeitz)
- Für Schulklassen: Freitag, 18. Oktober 2024, um 18 Uhr im WUK Theater Quartier in Halle (Saale) (Holzplatz 7a, 06110 Halle (Saale))
- Samstag, 19. Oktober 2024, um 10 Uhr im WUK Theater Quartier in Halle (Saale) (Holzplatz 7a, 06110 Halle (Saale))
- Für Schulklassen: Mittwoch, 20. November, um 10 Uhr in der Mammuthalle in Sangerhausen (Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 35, 06526 Sangerhausen)
- Mittwoch, 20. November, um 18 Uhr in der Mammuthalle in Sangerhausen (Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 35, 06526 Sangerhausen)

Annemarie Söder

BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziel psychische Gesundheit, Zielgruppe Kinder und Jugendliche Let's be mindful! - Psychische Gesundheit von Schüler*innen stärken

Mit dem Ziel, psychische und emotionale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern zu stärken sowie einen achtsamen Umgang mit sich selbst und miteinander zu unterstützen, setzt die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit IKK gesund plus seit 2023 das Projekt „Let's be mindful! Psychische Gesundheit von Schüler*innen stärken.“ im Landkreis Börde um. Im Rahmen des Projektes sollen an den teilnehmenden Schulen verschiedene Workshops, Präventionsmaßnahmen und Projekttag zu solchen Themen wie Achtsamkeit, Resilienz(förderung), Stressbewältigung, (Cyber)Mobbing, Medienkompetenzen und gewaltfreie Kommunikation durchgeführt werden. Die konkreten Maßnahmen werden in enger Absprache mit der Schule bedarfsorientiert geplant.

Bereits im August starteten erste Maßnahmen für die Fünftklässler der Gemeinschaftsschule in Wolmirstedt und des Gymnasiums in Barleben. Die Kinder aus Wolmirstedt lernten am Projekttag, sich sensibler wahrzunehmen und eigene Bedürfnisse zu erkennen. Darüber hinaus erlernten die Schüler*innen wertvolle Kompetenzen im Bereich des Stressmanagements. Sie wurden darin geschult, Stressphasen frühzeitig zu erkennen, effektiv mit Belastungssituationen umzugehen und individuelle Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Im Klassenverband erarbeiten die Kinder die Ideen für Konfliktlösungen und behandelten Themen wie Resilienzförderung, Bestehen von Herausforderungen aus der Perspektive der Gesundheitsförderung und persönliches Wachstum durch Krisen. Der Projekttag wurde von den Klassenlehrer*innen der beiden fünften Klassen begleitet, um eine nachhaltige Verankerung der Workshopsinhalte zu gewährleisten und die Möglichkeit zu bieten, zukünftig an die behandelten Themen anzuknüpfen.

Die Fünftklässler aus Barleben beschäftigten sich mit den Themen wie Umgang mit dem Stress, Erkennen von Stressreaktionen sowie Resilienzförderung und Selbstfürsorge. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, die Strategien im Umgang mit Belastungen in der Schule und im familiären Kontext anzuwenden. Ziel des ganztägigen Workshops war es, für die eigene psychische Gesundheit zu sensibilisieren sowie eigene Ressourcen zu erkennen und zu stärken. Mit Hilfe der Übungen und vielfältigen Aktivitäten lernten die Kinder die gezeigten Strategien und Methoden nachhaltig in den eigenen Alltag zu überführen.

Im September wurde ein weiterer Workshop zum Thema Medienkompetenzen und Cybermobbing an der Sekundarschule aus Haldensleben durchgeführt. Die Schüler*innen der siebten Klassenstufe setzten sich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien auseinander. Ihnen wurde theoretisches Wissen über die gesundheitlichen Folgen exzessiver Mediennutzung sowie die Chancen und Gefahren im Internet vermittelt. Diese wurden durch reale Beispiele aus der Praxis unterstrichen. Mit einer App konnten die Schüler*innen selbst die Cybermobbingsituationen in Form eines Comics darstellen und die Lösungen für die ausgewählten

Beispiele erarbeiten. Außerdem wurden die wichtigen Kompetenzen des 21. Jahrhunderts wie kritisches Denken, Kooperation und Kreativität gestärkt.

Tamara Stroh
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Termine

Fortbildung „Genussvoll Essen und Trinken bei Kau- und Schluckstörungen im Alter“
15.10.2024, Familienhaus in Magdeburg

Kneipp-Tagung, verschoben auf 09.11.2024, Bad Schmiedeberg

AK Zahngesundheit, 22.01.2025

Aus Forschung und Wissenschaft

Gesundheitsatlas des Wissenschaftlichen Instituts der AOK

Politik hat das Ziel, regional gleichwertige Lebensverhältnisse zu ermöglichen. Dazu gehört, dass gesundheitliche Unterschiede in Deutschland verringert werden und alle Menschen die gleichen Chancen auf ein gesundes Leben haben. Damit die politisch Handelnden eine zielgerichtete Gesundheitspolitik sowie Versorgungs- und Präventionsangebote planen und gestalten können, ist es wichtig, die gesundheitliche Situation der Bevölkerung in ihren Regionen zu kennen.

Das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) trägt mit dem Gesundheitsatlas dazu bei, die gesundheitliche Situation aller Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschland transparent zu machen. Der Gesundheitsatlas fokussiert häufige Volkskrankheiten, die ein hohes Präventionspotential bieten, mit einer eingeschränkten Lebensqualität oder einer hohen Sterblichkeit einhergehen. Er stellt die Krankheitshäufigkeit auf Ebene der Bundesländer und Kreise bzw. kreisfreien Städte dar, sowohl in Form von Visualisierungen wie auch in weiter nutzbaren Datentabellen. Neben einer kleinräumigen Analyse der regionalen Verteilung sind auch Berichte zur Entstehung und Prävention dieser Erkrankungen zu finden. Ein Hochrechnungsverfahren, das vom WIdO in Zusammenarbeit mit der Universität Trier entwickelt wurde, ermöglicht auf Grundlage der Abrechnungsdaten von mehr als 27 Millionen AOK-Versicherten zuverlässige Aussagen über die Krankheitshäufigkeit der gesamten Bevölkerung Deutschlands.

Welche Fragen beantwortet der Gesundheitsatlas?

- Welche Erkrankungen kommen unter den Einwohnerinnen und Einwohnern in Deutschland besonders häufig vor?
- Welche Regionen sind von diesen Erkrankungen besonders betroffen?
- Erkrankten Männer und Frauen gleich häufig oder gibt es Unterschiede?
- In welchen Altersgruppen ist die Krankheitshäufigkeit besonders groß?
- Welche Bevölkerungsgruppen sind gesundheitlich im Vergleich zu anderen benachteiligt?

Den Gesundheitsatlas finden Sie [hier](#).

Quelle: Zielsetzung – AOK Gesundheitsatlas Deutschland (gesundheitsatlas-deutschland.de), Stand 11.07.2024

Aus dem Bundesgebiet

BVPG verfasst Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit

Zum Referentenentwurf des Gesetzes zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit, in dem die Errichtung des „Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin“ (BIPAM) vorgesehen ist, hat die BVPG auf Aufforderung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) eine Stellungnahme verfasst.

Die Aufforderung zur Abgabe einer Stellungnahme hat die BVPG am 20. Juni 2024 vom BMG erhalten. Mit ihrer am 31. Juni abgegebenen Bewertung begründet sie ihre grundsätzlich kritische Einschätzung des vorliegenden Referentenentwurfes. Die Kritikpunkte zum Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit formuliert die BVPG in den folgenden drei Eckpunkten:

- Bewährte Strukturen werden beschädigt,
- eine Gesamtstrategie für den Health in All Policies-Ansatz ist nicht erkennbar und
- die Benennung des Instituts sendet ein falsches Signal.

Den Referentenentwurf zum Gesetz finden Sie [hier](#). Die ausführliche Stellungnahme der BVPG finden Sie [hier](#).

Quelle: <https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=14186>, Stand: 01.08.2024

BVPG verfasst Stellungnahme zum Gesetz zur Stärkung der Herzgesundheit

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit in Deutschland veröffentlicht und die BVPG zu einer Stellungnahme und Anhörung eingeladen. Mit dem Gesetz will das BMG die Früherkennung und Versorgung von Risiken, Risikoerkrankungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbessern und die medizinische Prävention stärken. Der Entwurf ist noch nicht innerhalb der Bundesregierung abgestimmt.

Die BVPG hat die Möglichkeit der Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit wahrgenommen und diese genutzt, um ihre grundsätzliche Kritik zum Ausdruck zu bringen: Im Gesetzentwurf fehlt die grundlegende Haltung, Gesundheitsförderung und Prävention in einer Gesamtstrategie zu verankern, die geprägt ist von der vorhandenen Evidenz. Damit gefährdet sie bewährte Strukturen und schadet der Präventionslandschaft. Kritisch gesehen wird – neben der Abkehr vom Evidenzgedanken in der Prävention und der ausgeprägten Medikalisierungstendenz – insbesondere, dass Präventionsangebote nach § 20 SGB V nicht mehr ausreichend finanzierbar sind und Strukturen der primären Prävention und Gesundheitsförderung zerstört werden.

Den Gesetzentwurf finden Sie [hier](#). Die Stellungnahme zum Gesetzentwurf finden Sie [hier](#).

Quelle: <https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=14191>, Stand 01.08.2024

Diabetesnetz Deutschland – gemeinsam gesünder

Im Jahr 2023 wurde das Netzwerk „Diabetesnetz Deutschland -gemeinsam gesünder“ gegründet. In dem Netzwerk haben sich Expertinnen und Experten zusammengeschlossen, um gemeinsam die Diabetesprävention in Deutschland zu stärken. Durch das gebündelte Fachwissen entstehen miteinander abgestimmte, qualitätsgesicherte und zielgruppenspezifische Aufklärungs- und Informationsmaßnahmen.

In derzeit drei Arbeitsgruppen bringen die Netzwerkmitglieder ihre unterschiedlichen Expertisen ein und fokussieren konkrete Maßnahmen. So entwickelte das Netzwerk bspw. eine nationale

Online-Kampagne zur Bekanntmachung des Deutschen Diabetes-Risiko-Tests und eine Aufklärungsbroschüre zum Typ-2-Diabetes, die in mehreren Sprachen zur Verfügung steht. Weitere, kostenlose und qualitätsgesicherte Materialien zu Diabetes, durchgeführte Projekte und Maßnahmen sowie das Netzwerk selbst stellt die Internetseite www.diabetesnetz.info vor. Bereits vor Gründung des Netzwerks ging das unabhängige nationale Diabetesinformationsportal www.diabinfo.de an den Start. Die drei Unterportale „Vorbeugen“, „Leben mit Diabetes“ und „Informationen für Fachkreise“ stellen verständliche und qualitätsgeprüfte Informationen in fünf Sprachen zur Verfügung. Bei Fragen und Anregungen zum Diabetesnetz Deutschland oder bei Interesse, die Arbeit des Netzwerks zu unterstützen, kann gerne mit der Geschäftsstelle des Netzwerks an der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) [hier](#) Kontakt aufgenommen werden.

Die entsprechenden Informationsseiten finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Helena Schmitz

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Referat T6 Prävention des Diabetes mellitus, seiner Risikofaktoren und Folgeerkrankungen

Neubewertung der DGE-Position zu veganer Ernährung

Die DGE hat ihre Position zur veganen Ernährung neu bewertet. Neben aktuelleren Daten zur Gesundheit betrachtet sie darin erstmals alle vier Zieldimensionen einer nachhaltigeren Ernährung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Dimensionen Gesundheit und Umwelt. Im Positionspapier werden neben neuen Daten zur Gesundheit auch die weiteren Zieldimensionen einer nachhaltigeren Ernährung (Umwelt, Tierwohl und Soziales) betrachtet. Zur Identifizierung relevanter Publikationen wurden ein Umbrella-Review und ein ergänzendes systematisches Review durchgeführt sowie weitere Publikationen berücksichtigt. Die Betrachtung der Zieldimensionen Tierwohl und Soziales zeigt, dass die bisherigen Ansätze zur Bewertung der Auswirkung von Ernährungsweisen in diesem Zusammenhang noch nicht ausreichend etabliert sind und nicht umfassend angewendet werden. Daher werden nur die Zieldimensionen Gesundheit und Umwelt in die Position einbezogen.

Gegenüber anderen Ernährungsweisen wurden bei einer veganen Ernährung potenzielle Vor- und Nachteile für die Gesundheit identifiziert. Für die gesunde erwachsene Allgemeinbevölkerung kann neben anderen Ernährungsweisen auch eine vegane Ernährung, unter der Voraussetzung der Einnahme eines Vitamin-B12-Präparats, einer ausgewogenen, gut geplanten Lebensmittelauswahl sowie einer bedarfsdeckenden Zufuhr der potenziell kritischen Nährstoffe (ggf. auch durch weitere Nährstoffpräparate) eine gesundheitsfördernde Ernährung darstellen. Für die vulnerablen Gruppen Kinder, Jugendliche, Schwangere, Stillende und Senior*innen kann die DGE aufgrund der weiterhin eingeschränkten Datenlage weder eine eindeutige Empfehlung für noch gegen eine vegane Ernährung aussprechen. Aufgrund des Risikos für potenzielle, teilweise irreversible Konsequenzen bei inadäquater Durchführung müssen für eine vegane Ernährung in vulnerablen Gruppen besonders fundierte Ernährungskompetenzen vorliegen. Eine Ernährungsberatung durch qualifizierte Fachkräfte ist daher für diese Gruppen dringend angeraten. Eine vegane Ernährung ist als äußerst umweltfreundlich anzusehen, sie stellt eine empfehlenswerte Maßnahme zur Verringerung der Umweltbelastungen des Ernährungssystems dar. Unter Berücksichtigung sowohl gesundheits- als auch umweltrelevanter Aspekte ist eine Ernährungsweise mit einer deutlichen Reduktion tierischer Lebensmittel zu empfehlen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: <https://www.dge.de/wissenschaft/stellungnahmen-und-fachinformationen/positionen/neubewertung-der-position-zu-veganer-ernaehrung/>, Stand 18.07.2024

Als Ansprechpartnerin für die Gesundheitsziele steht Ihnen in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Susanne Borchert unter der Mail-Adresse gesundheitsziele@lvg-lsa.de zur Verfügung. Newsletter erhalten/ abbestellen: Sie sind in unserem Newsletter-Verteiler registriert. Damit bleiben wir mit Ihnen in Kontakt und können Sie zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere zu den Gesundheitszielen Sachsen-Anhalts informieren. Der Newsletter Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt wird vierteljährlich ausschließlich per E-Mail versendet. Ihre Daten werden zum Zweck der Ansprache und des Versands genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden von der LVG vertraulich und nach den geltenden Regeln des Datenschutzes behandelt. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen: Haftungsausschluss: Der Newsletter enthält Links zu externen Webseiten, auf deren Inhalte und deren Änderungen wir keinen Einfluss haben und keine Gewähr übernehmen können. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist allein der jeweilige Betreiber/ Anbieter verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist uns nicht zumutbar, soweit nicht konkrete Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung vorliegen. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen auf den verlinkten Seiten werden wir die Links auf diese Seiten umgehend entfernen.